

# Jahresbericht 2013

## Editorial des Stiftungsrates

*Vielen Dank, Peter und Greti Lauchenauer!*



In unserem Naturschutzgebiet Lapa Verde gedeihen Pflanzen und Tiere prächtig. Mit Freude registrierten wir in den letzten Jahren zahlreiche Tierarten, welche aufgrund von erfolgreich wiederhergestellten Ökosystemen einen idealen Lebensraum gefunden haben. Dies motiviert uns, unsere Arbeit mit Tatkraft fortzusetzen.

Wir blicken auf ein erlebnisreiches Jahr 2013 zurück. Die tägliche Arbeit zur Aufrechterhaltung der Artenvielfalt von Flora und Fauna, der Schutz vor Abholzung und Wilderei sowie personelle Veränderungen waren drei Kernthemen, die uns in diesem Jahr beschäftigten. Vor Ort steht ein Führungswechsel im Zentrum: Die Verabschiedung von Peter und Greti Lauchenauer. Peter hat die Ecovida Stiftung mitgegründet und während sieben Jahren das Schutzgebiet Lapa Verde zusammen mit Oscar López aufgebaut und mit Enthusiasmus geführt. Wir bedanken uns ganz herzlich bei Peter für seinen unermüdlichen und tatkräftigen Einsatz sowie bei Greti für die Unterstützung und insbesondere die spannende und bilderreiche Berichterstattung. Ohne ihre wertvolle Arbeit wären die verzeichneten Erfolge in unserem Naturschutzgebiet nicht möglich gewesen. Gleichzeitig freuen wir uns mitteilen zu dürfen, dass Oscar Manuel López als Geschäftsführer ihre Nachfolge antritt. Zusammen mit dem Biologen Alejandro Matthey als Koordinator und den Landarbeitern des Refugio Lapa Verde ist die Ecovida Stiftung personell neu ausgerichtet und führt die Umweltschutzprojekte voller Überzeugung weiter.



Das Schutzgebiet in Costa Rica ist in den letzten Jahren stark gewachsen, und es wurde eine neue Organisationsform notwendig. Im Januar 2013 wurde die stiftungseigene Aktiengesellschaft HELVETICA DE COSTA RICA S.A. gegründet, welche den Betrieb der Schutzgebiete von der *Asociación Edunámica de Costa Rica* übernahm.

Auch in diesem Jahr erhielt unsere Stiftung staatliche Schutzbeiträge (PSA) für das Refugio Lapa Verde, mittels derer 60% der Ausgaben gedeckt werden konnten. Die restlichen 40% werden durch Spenden (Patenschaften) finanziert.

Die Stiftung ist dank ihrer Entwicklung und ihres stetig gewachsenen Freundes- und Spenderkreises heute eine finanziell breit abgestützte Organisation, die gestärkt und zuversichtlich in die Zukunft schauen kann. Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, welche die Arbeit von Ecovida in irgendeiner Form unterstützen.

**Der Stiftungsrat:** Dr. Steffen Tolle, Stacy Ciulik, Urs Klöti, Simón Lauchenauer, André Mégroz

# Naturschutzgebiet Lapa Verde



Ein grosses Naturschutzgebiet zu unterhalten und zu schützen bedeutet aufwendigen und steten Einsatz aller Mitarbeiter. Einerseits verlangt die Infrastruktur einer Finca in den feuchten Tropen die ständige Aufmerksamkeit der Verantwortlichen; Häuser, Fahrwege, Waldpfade und Grenzen müssen regelmässig unterhalten werden, um grössere Schäden und Kosten zu vermeiden. Andererseits befinden wir uns einem riesigen Natur-Laboratorium, das sich ständig verändert und das positiv auf unsere Anstrengungen für die Erhaltung der verschiedenen Lebensräume reagiert. Während wir uns um den Schutz des Territoriums kümmern, multiplizieren sich die verschiedenen Tierarten und formen wiederum Ketten von Ökosystemen, die vor ein paar Jahren beinahe verschwunden waren. Die Gruppen von Rehen, Wildschweinen, Affen, hühnerähnlichen Vögeln und ebenfalls die verschiedenen Wildkatzen und Kojoten finden in unserer Naturoase einen idealen Lebensraum, sie finden genug Futter und einen idealen Ort für die Reproduktion. Flora und Fauna können sich in dem ihr eigenen Gleichgewicht entwickeln.



Im Berichtsjahr haben wir ein kleines Projekt für die Erfassung der ansässigen Fauna mit eigenen Kamerafallen gestartet. Wir sind immer wieder überrascht, wie viele Tiere dadurch wöchentlich registriert werden. Das sind nachweisbare Erfolge und erste Früchte der geleisteten Arbeit.



Die grösste Bedrohung für das Naturschutzgebiet ist nach wie vor die Wilderei. Aber wir dürfen feststellen, dass das Inkrafttreten des neuen Gesetzes zum Schutz der wildlebenden Tiere (Ley de Vida Silvestre) doch deutliche Veränderungen gebracht hat, vor allem in der Art und Weise, wie die Behörden mit dem Thema umgehen. Während des ganzen Jahres hörte man immer wieder Nachrichten über Verhaftungen, Gefängnisstrafen oder hohe Bussen für Jäger, die in geschützten Gebieten überrascht worden waren, unter anderem auch in der Region Sarapiquí, wo sich das Refugio Lapa Verde befindet.



Trotz der strengeren Polizeikontrollen entdecken unsere Arbeiter immer wieder neue Zugänge oder Pfade in unserem Gelände, und hie und da meldeten auch Nachbarn, dass sie Jäger gesehen hätten. Es sind vor allem Sportjäger, die von auswärts kommen und sich von lokalen Leuten eine "Tour" in privaten Wäldern oder gar geschützten Gebieten organisieren lassen.

## Pflanzen und Tiere



Um einen Überblick über die Vielfalt der Insekten im Refugio zu bekommen, haben Ende März fünf Schweizer Entomologen – unter anderem unser Stiftungsrat André Mégroz - ein Gebiet von ca. 200 Hektaren (15% des Schutzgebietes) systematisch erforscht. Im Vordergrund standen Schmetterlinge, gefolgt von Käfern und übrigen Insekten. Während 10 Tagen haben die Männer tagsüber gesammelt, fotografiert und bestimmt und während der Nacht mit Lichtfallen gearbeitet.



Dank der sehr guten Kenntnisse der Spezialisten A. Kopp und W. Keller konnte inzwischen ein Grossteil der Schmetterlinge bestimmt werden. Aufgrund der vorliegenden Erfassungsdaten (diese sind nicht abschliessend) konnten bisher **über 800 verschiedene Schmetterlingsarten** festgestellt werden. Dies entspricht einer ausserordentlich hohen Artenvielfalt. Berücksichtigt man, dass das Refugio noch ganz andere Biotope beinhaltet (Sumpfbereich, Fliessgewässer etc.), so darf man davon ausgehen, dass über 1'000 unterschiedliche Schmetterlingsarten im Gebiet leben. Eine eindruckliche Reichhaltigkeit!

Andere Tiere haben sehr rasch auf die Forschungsaktivitäten reagiert; da Lampen und Tücher sehr viele Insekten angelockt haben, erschienen jeden Abend Insektenfresser wie Fledermäuse, Geckos, Frösche usw., deren Anzahl täglich stieg.

Es ist geplant, die Auswertungen in allen Bereichen im Jahr 2014 abzuschliessen.



**Weihnachts-Vogelzählung 2013:** Es ist eine Tradition, dass unser Schutzgebiet, das zur Vogelroute des biologischen Korridors San Juan La Selva gehört, bei der Vogelzählung im Dezember mit berücksichtigt wird. In diesem Jahr haben vier Vogelexperten zusammen mit unserem Biologen verschiedene Zonen des Schutzgebietes während eines ganzen Tages durchkämmt und haben Vögel registriert. Wir freuen uns, dass im Refugio Lapa Verde wieder überraschend viele Arten und Individuen gesichtet wurden, speziell in den offenen Zonen (ehemalige Weiden) und in den Flächen, die sich in natürlicher Regeneration befinden. Das Ergebnis der Zählung waren 114 verschiedene Vogelarten und über 1'500 Individuen.



### Finca-Betrieb, Wege, Grenzen und Bewachung

**Fussgängerbrücke:** Die starken Regenfälle im "Winter" 2013 haben in der Region einmal mehr grosse Überschwemmungen verursacht. In unserem Schutzgebiet wurde die Brücke über den Fluss *Sonora* zerstört, ein wichtiger Zugang für die Kontrollgänge und den Unterhalt eines grossen Teilstückes in Pueblo Nuevo. Mit den noch brauchbaren Materialien haben die Landarbeiter eine Fussgängerbrücke gebaut, die genug breit ist, dass auch ein Motorrad durchfahren kann. Der Flussübergang konnte bald wieder in Betrieb genommen werden.



**Überwachung und Schutz:** Über dieses Thema wird in der Praxis sehr oft gesprochen, denn es ist für uns eine Priorität, die den Erfolg unserer Anstrengungen für die Erhaltung der Natur wesentlich mitbestimmt. Unser Landarbeiter-Team verbindet Grenzkontrollen mit notwendigen Unterhaltsarbeiten und registriert vorzeitig versteckte Zugänge zum Schutzgebiet, unerlaubten Holzschlag und andere mögliche Bedrohungen.

Langsam identifizieren sich auch einige Nachbarn mit unserer Mission, und mit Befriedigung können wir sagen, dass wir Verbündete in den Nachbargemeinden haben. Dieses Netz möchten wir stärken, denn in vielen Fällen können wir nur dank ihrer Anrufe rechtzeitig reagieren und die Eindringlinge stellen. Von unserem Büro in Chilamate aus haben wir auch direkten Kontakt zur Ortpolizei und zum Umweltministerium. Es ist zwar nicht einfach, dass sie auf unsere Anrufe immer reagieren, aber wir halten sie beharrlich auf dem Laufenden. Sie haben das Schutzgebiet auch schon in einigen Fällen besucht, und das hat immer eine positive Wirkung in der Nachbarschaft.



### Infrastruktur

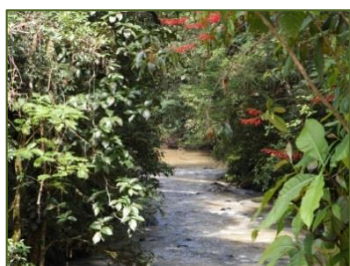
In diesem Jahr haben wir uns nochmals auf Chilamate konzentriert und Verbesserungen am Haupthaus realisiert. Eine neue Eingangstüre sowie neue Türschlösser an allen Zimmertüren bieten nun mehr Sicherheit. Mit dem gleichen Ziel wurde unter der kundigen Leitung von Peter Lauchenauer im offenen Stall ein neues Depot für Werkzeuge, Handmaschinen und einer Werkbank eingebaut sowie eine Garage für ein Fahrzeug im vorderen Teil. Nach verschiedenen Abklärungen hatte man entschieden, dass eine Mauer aus Zementsteinen und ein Metalltor die Bedürfnisse am besten und dauerhaftesten erfüllen.

In Pueblo Nuevo wurden am Arbeiterhaus *Casa Palmeras* notwendige Reparaturen ausgeführt.





## Finanzierung



**Staatsbeiträge (PSA):** Nach wie vor bemühen wir uns mit recht grossem administrativem Aufwand um die Beiträge, welche der Staat Costa Rica für den Schutz der privaten Wälder zur Verfügung stellt. In diesem Jahr haben wir für 1'428 Hektaren PSA Beiträge bekommen, und das in vier verschiedenen Kategorien: Schutz von Naturwäldern, Schutz von Wasserressourcen, Schutz von Wäldern mit Interventionen, sowie Schutz von Wäldern in Regeneration. Dank des ausgezeichneten Verhandlungsgeschicks von Oscar López haben wir auch in diesem Jahr die maximalen Beiträge aushandeln können. 100% dieser Einnahmen fliessen in den Betrieb und Unterhalt des Schutzgebietes.



**Steuerbefreiung:** Jedes Jahr im ersten Trimester ersuchen wir das Umweltministerium MINAET um eine Zertifizierung der bewaldeten Zonen unseres Schutzgebietes, eine unerlässliche Bedingung für die Verhandlungen bei der Steuerbehörde der Gemeinde. Die anfängliche Erwartung dieser Institution fällt immer sehr hoch aus, und es braucht Überzeugungskraft und gute Argumente, um die Kosten auf ein Minimum zu beschränken. Auf unserem Grundstück wird ja kein Gewinn erwirtschaftet, sondern es geht einzig darum, die Natur zu erhalten. Einmal mehr war das Verhandlungsergebnis äusserst positiv. Wir mussten nur 4% des offiziell geforderten Betrages bezahlen, was wiederum dem Refugio Lapa Verde zugute kommt.

**Spenden und Patenschaften für die Erhaltung des tropischen Regenwaldes:** Wir schätzen es ausserordentlich, dass sich Naturfreunde unserer Mission anschliessen und mit Spenden und Hektaren-Beiträgen (100 USD pro ha) als Paten unsere Arbeit für den Naturschutz unterstützen. Ganz herzlichen Dank dafür! Wir vertrauen darauf, dass sich dieses Netzwerk in Zukunft noch vergrössern wird und dass sich weitere Personen aktiv für die Erhaltung des für unsere Umwelt so wertvollen Regenwaldes engagieren werden.



## Sarapiquí, unsere Region

**Protest der Bevölkerung gegen Ananasplantagen und Hochspannungsleitungen:** Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung von Sarapiquí nimmt erfreulicherweise zu. Der Beweis dafür waren die Protestmärsche der Bevölkerung gegen eine weitere Zunahme der Ananasplantagen in der Region sowie gegen die Installation einer riesigen Hochspannungsleitung quer durch den biologischen Korridor, welche an Flora und Fauna grossen Schaden verursacht.



**Dengue, mehr Fälle denn je in Costa Rica:** Bei mehr als 50'000 Personen wurde im 2013 das gefährliche Dengue-Fieber diagnostiziert, eine alarmierende Zahl, wenn man sie vergleicht mit der bisher höchsten Anzahl von 38'000 Fällen im Jahr 2005. In Sarapiquí gab es viele Krankheitsfälle und auch unsere Mitarbeiter wurden nicht verschont. Doch zum Glück gab es keine grösseren Komplikationen. Die Dengue-Mücke nützt jeden kleinen Wasser-tümpel für seine Reproduktion und kann in einem Wohnquartier viel Leid verursachen.



**Schulmaterial:** In den Primarschulen der Nachbarschaft haben wir bereits zum sechsten Mal in Folge reichlich bestückte Schulrucksäcke an Kinder aus armen Familien verteilt. In Zusammenarbeit mit der *Asociación Edunámica* haben wir 300 Schulsäcke mit dem Logo von Ecovida versehen und mit Schulheften, Schreib- und Bastelmaterial gefüllt. Die Kinder standen mit ihren neuen Uniformen und erwartungsvollen Blicken bereit. Sie und ihre Eltern kennen inzwischen das Refugio Lapa Verde, und so hatten die meisten wohl gehofft, auch in diesem Jahr auf diese wertvolle Unterstützung zählen zu dürfen. Die neuen Materialien sind für die Kinder eine Motivation, sich in der Schule Mühe zu geben und sich berufliche Ziele zu setzen.

## Personal

**Führungswechsel:** Nach sieben Jahren übergibt Peter Lauchenauer per Ende 2013 die Vertretung der Ecovida Stiftung und die technische Leitung des Naturschutzgebietes Lapa Verde dem bisherigen administrativen Leiter Oscar Manuel López, der auch die Stiftungsververtretung übernimmt.



Bezüglich Mitarbeiter war das Jahr 2013 für Ecovida ein schwieriges Jahr. Wir hatten Anfang Jahr mit grosser Hoffnung einen neuen Koordinator angestellt, doch leider wurden die Erwartungen von beiden Seiten nicht erfüllt, und der Posten war nach weniger als drei Monaten im April wieder vakant. Drei von unsern Landarbeitern haben aus verschiedenen Gründen das Team verlassen, und wir mussten uns für Ersatz umsehen.

Im August hat die Projektleitung vor Ort zwei Koordinatoren ausgewählt, doch nach der Probezeit wurde entschieden, nur mit dem Biologen Alejandro Matthey ein reguläres Arbeitsverhältnis einzugehen. Gegen Jahresende wurden zwei neue Landarbeiter eingestellt. Wir gehen davon aus, dass die Zusammenarbeit unter der Leitung von Alejandro klappen wird.

**Volontäre Mitarbeiter:** Auch in diesem Jahr haben uns Naturfreunde aus der Schweiz ihre Zeit und Berufskennntnisse unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Wir danken dem Schreiner René Rohner und der Agronomin Elisabeth Panciotto ganz herzlich für ihren Einsatz und ebenso Aracelly González, Sekretärin von Edunámica, die als Volontärin im Refugio arbeitete.



**Besucher:** Fast gleichzeitig haben drei Ecovida-Stiftungsräte das Schutzgebiet besucht: Steffen Tolle, unser Präsident, Simón Lauchenauer und André Mégroz, letzterer als Mitglied der oben erwähnten Entomologen-Gruppe. Immer wieder besuchen interessierte Freunde und Bekannte aus nah und fern das Refugio und helfen mit, dessen Existenz bekannt zu machen.

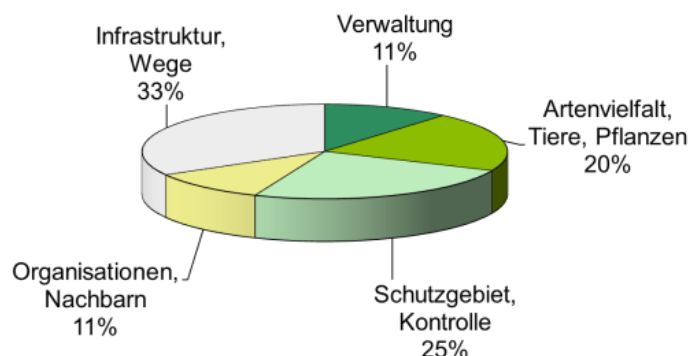
## Helvetica de Costa Rica S.A.

Bis 2012 hat die costaricanische *Asociación Edunámica* die administrativen Dienstleistungen für das Refugio Lapa Verde erbracht. Im Januar 2013 wurde nun eine stiftungseigene Gesellschaft gegründet, die *Helvetica de Costa Rica S.A.*, welche diese Aufgaben übernahm. Oscar Manuel López ist Präsident der Aktiengesellschaft und alle Anstellungsverträge mit den Arbeitern wurden auf die neue Gesellschaft übertragen, wie auch die gesamte Administration für Unterhalt und Betrieb des Refugio Lapa Verde.



## Mitteleinsatz

Die Betriebskosten 2013 teilen sich folgendermassen auf:





### Adresse in der Schweiz

ECOVIDA Stiftung  
Bankgasse 4  
CH-9000 St. Gallen  
Tel. 0041-71-222 30 88

### Konto

10.307516\_7.200.CHF  
bei Notenstein Privatbank AG  
BC: 8765, PC 90-134-4  
IBAN: CH27 0876 5103 0751 6700 0

### Projektleitung in Costa Rica

Fundación ECOVIDA  
Ciudad Cariari, Apdo. 02-4006  
Belén, Heredia, Costa Rica  
Telefon: 00506-2239 7070

### Kontakt und Information

E-Mail: [info@ecovida.ch](mailto:info@ecovida.ch)  
Webseite: [www.ecovida.ch](http://www.ecovida.ch)

Wir verschicken regelmässig Monatsberichte an interessierte Leser und Ecovida-Freunde. Falls Sie diese Berichte auch erhalten möchten, senden Sie uns eine E-mail an: [info@ecovida.ch](mailto:info@ecovida.ch), damit wir Ihre Adresse in die Verteilerliste aufnehmen, respektive streichen, können. Die drei aktuellsten Berichte sind jeweils auch auf unserer Webseite [www.ecovida.ch](http://www.ecovida.ch) zu finden.